

Musikalische Reise auf der Orgelmeile

Dieburger Popchor ConFuego begeistert mit Orgel- und Chorkonzert in katholischer Kirche St. Wolfgang

Von Peter Panknin

DIEBURG. Immer dann, wenn sich der Kultursommer Südhessen, liebevoll Kuss abgekürzt, seinem Ende zuneigt, ist die Zeit der Orgelmeile gekommen. Hierbei handelt es sich um eine Abfolge von vier Konzerten in Dieburgs Kirchen, in denen die Orgel eine Rolle spielt. Es sind vier verschiedene Konzerte, die mal in der Evangelischen Kirche beginnen und in der Kirche St. Wolfgang enden oder in umgekehrter Reihung. Zwischen den beiden genannten Kirchen liegen noch die Wallfahrtskirche und die katholische Stadtkirche. Alle vier Gotteshäuser verfügen über eine gute bis sehr gute Akustik und über prachtvoll klingende Orgeln. Die Entfernung zwischen St. Wolfgang und der Evangelischen Kirche beträgt etwa eine Meile, daher auch die Namensgebung der Veranstaltung.

Stühle bis in den Altarraum

In der katholischen Kirche St. Wolfgang, der letzten Station des Konzertabends, erklangen unter der Bezeichnung „Cross-over“ menschliche Stimmen mal als Chor ohne, mal mit instrumentaler Begleitung durch die Orgel. Natürlich hatte auch die Orgel ihren Solo-Part. Die menschlichen Stimmen gehören zum Dieburger Popchor ConFuego unter der



Das Publikum lauscht in der Kirche St. Wolfgang den Klängen des Dieburger Chors ConFuego, unter der Leitung von Dirk Schneider. Mal sangen sie Acapella, mal mit Orgelbegleitung.

Foto: Peter Panknin

Leitung von Dirk Schneider, der Orgel entlockte Bernhard Brand-Hofmeister, hauptamtlicher Organist an der großen Steinmeyer-Orgel der evangelischen Johannes-Kirche in Darmstadt fast berausende Klänge. Gesungen hat der Chor

ohne Begleitung der Orgel unter anderem „Der Weg“ von Herbert Grönemeyer. Im Zusa- maenspiel aus Orgel und Chor erklangen unter anderem „Bo- hemian Rhapsody“ von Queen und „Desert Rose“ von Sting. Zum Ende des Konzertabends

ließ das Publikum seiner Be- geisterung freien Lauf. Laute Rufe, Klatschen und stehend dargebrachte Ovationen ließen das Gefühl aufkommen, dass diese Orgelmeile überaus er- folgreich war.

Zuvor machte die Evangeli-

sche Kirche den Anfang mit Magdalena Hermann (Sopran), Kristina Hensel (Querflöte) und Werner Utmelleki an der Orgel. Als endlich alle Konzertbesu- cher einen Platz gefunden hat- ten – es mussten noch zahlrei- che Stühle bis in den Altarraum

gestellt werden, um alle Gäste unterzubringen – begann eine musikalische Reise von Bach zu französischen und italieni- schen Meistern. Künstlerinnen und Organist wurden mit leb- haftem Beifall belohnt.

Das Konzert in der Wallfahrts- kirche stand unter dem Motto „Eins plus Eins – 4 Hände, 4 Füße“ und erfuhr gleich zu Be- ginn eine Änderung. Organist Lutz Brenner musste gesun- deitsbedingt seine Teilnahme an der Veranstaltung absagen. Albert Schönberger, der andere geplante Organist, legte sich also mächtig ins Zeug, um dem Konzert zum Erfolg zu verhel- fen. Es ist ihm hervorragend gelungen, er nutzte im wahr- sten Sinne des Wortes alle Regis- ter des hervorragend abge- stimmten Instruments, um mit Kompositionen von Bach, Mo- zart und Vivaldi den Kirchraum klangvoll zu füllen. Besonders beeindruckte das an der Orgel gespielte „Largo“ aus der Sin- fonie Nr. 9 von Anton Dvorák.

In der katholischen Stadtkir- che verzauberten Hannah Schlubeck mit der Panflöte und Ignace Michiels an der Orgel die auch hier zahlreich erschie- nenen Konzertbesucher. Von Bach über Astor Piazzolla (1921-1992) hin zu John Rutter (*1945) und Hans-André Stamm (*1958) zu zeitgenössi- schen Komponisten reichten die dargebotenen Werke, die vom Publikum begeistert auf- genommen wurden.